

Nacktfotos im Stadtarchiv...

Beitrag von „unter uns“ vom 12. Dezember 2010 21:36

Wenn es nicht so traurig wäre, müsste man im Nachhinein schmunzeln. Ich erinnere mich noch, wie ich Enja Riegel in einer Talkshow sah, die auch im Forum diskutiert wurde, und wie sie dort verkündete, dass alle Eltern, Lehrer und Kinder an der von ihr geleiteten Schule glücklich wären - was ganz ernst gemeint war. Auch braucht man an den Schulen keine qualifizierten Lehrer, sondern nur starke Persönlichkeiten.

TV-Tipp: Feindbild Lehrer

Ob sie dabei an den vor zwei Jahren verstorbenen Photographen Hajo Weber gedacht hat, der an der Helene-Langer-Schule arbeitete, als sie Schulleiterin war, ist unklar. JETZT jedenfalls wurde im Stadtarchiv Wiesbaden dieses gefunden:

Zitat

Im Stadtarchiv von Wiesbaden sind zahlreiche kinderpornographische Aufnahmen entdeckt worden. Wie die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (FAS) berichtet, beschlagnahmte die Polizei Tausende Negative, nachdem eine Reporterin sie in dem Archiv gefunden hatte. Es hande sich um den Nachlass des Fotografen und Kunstlehrers Hajo Weber, der an der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden unterrichtete, einer bundesweit bekannten Reformschule. Weber starb vor zwei Jahren. Die frühere Leiterin der Schule, Enja Riegel, die auch durch Fernsehauftritte bekannt ist, sagte der Süddeutschen Zeitung, sie habe von den kinderpornographischen Aufnahmen keine Kenntnis gehabt.

Zitat

Nach Riegels Darstellung wurde Weber 1989 vom Unterricht freigestellt, nachdem Riegel von sexuellen Übergriffen auf mehrere Jungen erfahren hatte. Strafanzeige wurde nicht gestellt. Weber sollte eine Therapie machen und nicht mehr mit Kindern arbeiten. Er war dann für das hessische Institut zur Lehrerfortbildung tätig, wo auch Becker arbeitete. Weber tauchte dennoch weiter an der Helene-Lange-Schule auf und war ihr mit einem Teil seiner Arbeitszeit zugeordnet.

<http://www.sueddeutsche.de/politik/wiesba...rchiv-1.1035281>

Weber hat die Aufnahmen wohl gemacht, als Riegel noch nicht Schulleiterin war. Dass er auch später in der Schule ein- und ausging und eine Klassenfahrt begleitete, hat sie dagegen zu

verantworten.

Es geht mir aber gar nicht darum, den Stab über Frau Riegel zu brechen. Ich wundere mich nur, wer mit leuchtenden Augen und dem Gestus absoluter Überlegenheit in Talkshows sitzt, sobald es um Pädagogik geht. Wie ist es möglich, dass Frau Riegel ernsthaft glaubt, sie - und vielleicht noch einige hundert andere - seien die wirklichen Kinderfreunde (denn das glaubt sie bestimmt ernsthaft)? Wie schafft sie es, in den Medien als "begeisterte Pädagogin" zu gelten? Wie vereinbart man Sendungsbewusstsein mit einem Waten im Schmutz, der letztlich auch der Schmutz des eigenen "reform"pädagogischen Programms ist?

Ach ja, in diesem Kontext wollen wir natürlich IHN nicht vergessen - hat zwar nichts mit Riegel zu tun, aber eigentlich könnten sie Buddies sein:

Platz sieben des Dummschwätzer-Awards mit 21 Stimmen...

[Arroganz-Dummschwätzer-Award - Die Entscheidung!!!](#)

Beitrag von „Herrmann“ vom 13. Dezember 2010 18:52

Hallo unter uns,

"Auch brauche man an den Schulen keine qualifizierten Lehrer, sondern nur starke Persönlichkeiten."

Es ist offensichtlich gelungen, starke Persönlichkeiten für diese Schule zu verpflichten.

Privatschulen sind alternativ. Das sagt eigentlich vieles aus. Die Faszination der Medien röhrt z.B. daher. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass Journalisten mir immer besonders dann als Schaumschläger aufgefallen sind, wenn sie in meinen Fachgebieten schreiben. Die Regel ist, dass diese Leute keine Ahnung haben. Sie können sich nie mit der nötigen Intensität in ein Fachgebiet einarbeiten. Dies ist sicherlich auf alle Themen übertragbar. Die Botschaft muss eben stimmen. Wenn sich dann herausstellt, das an der Alternativschule auch die Sexualität der Pädagogen alternativ ist...

Neulich habe ich mal so 'ne Kaputte im Fernsehen gesehen, nach dem dritten Satz fingt sie mit Adorno an. Habe ich sofort ausgeschaltet. In meinem Alter muss ich nicht mehr jedem Gehirndünnpfiff tolerant gegenüber stehen. Im Gegenteil, ich plädiere für mehr Intoleranz gegenüber solchen und anderen Durchgedrehten.

Mit freundlichem Gruß

Herrmann

Beitrag von „Flipper79“ vom 13. Dezember 2010 18:58

Zitat

Original von Herrmann

Neulich habe ich mal so 'ne Kaputte im Fernsehen gesehen, nach dem dritten Satz fingt sie mit Adorno an. Habe ich sofort ausgeschaltet. In meinem Alter muss ich nicht mehr jedem Gehirndünnpfiff tolerant gegenüber stehen. Im Gegenteil, ich plädiere für mehr Intoleranz gegenüber solchen und anderen Durchgedrehten.

WAs ist an Adorno so schlimm?

LG

Beitrag von „Nananele“ vom 13. Dezember 2010 23:13

Das sie wohl keine Ahnung hatte und nur davon mal gelesen und dann schlau rumsülzte 😊

Beitrag von „Herrmann“ vom 14. Dezember 2010 10:13

Genau, Adorno schrieb Gesellschaftskritik und diese Leute haben daraus ein Gesellschaftsmodell gebastelt.

Mit freundlichem Gruß

Herrmann

Beitrag von „unter uns“ vom 14. Dezember 2010 20:01

Zitat

Die Faszination der Medien röhrt z.B. daher.

Ich glaube nicht, dass nur die Medien das Problem sind. Es gibt einfach eine große Sehnsucht nach der idealen und "humanen" Schule. Eine Pädagogik, die zwischen Lehrer und Schüler "Liebesbündnisse" stiften will, bringt einfach viele Augen zum Leuchten. Wenn die Kinder dann aber plötzlich auf dem Schoß ihrer Lehrer landen, sind alle wahnsinnig betroffen, verurteilen die Dinge zutiefst etc.

Ich kann mir sehr genau vorstellen, was Frau Riegel gesagt hätte, wenn diese Fotos an einer Regelschule entstanden wären: Dass die Kinder nur als Objekte angesehen würden, dass an den Schulen keine fähigen Leute arbeiten würden, dass die Kinder im staatlichen "System" nicht ernstgenommen würden, dass die Lehrer-Schüler-Beziehung hier grundlegend deformiert sei usw. usw.

Beitrag von „neleabels“ vom 14. Dezember 2010 20:25

Es zeigt sich doch eine gewisse Regelmäßigkeit. Wenn der ideologische Anspruch auf Heilsbringung etabliert ist, ist der Schritt zum totalen Übergriff auf die unterworfene Person sehr, sehr klein.

Idealismus, vor allem gesellschaftlicher Idealismus ist etwas, vor dem man sich ausgesprochen hüten muss!

Nele

Beitrag von „Nananele“ vom 14. Dezember 2010 20:48

Kann mich dieser Meinung nur anschließen.

Mich stört auch dieses fast "Sektenhafte" Gehabe mancher (Schul-)idealisten... Und wie jeder weiß, kommt es eben in oben genannten Vereinigungen auf Grund der von Nele genannten Punkte ja auch immer wieder zu sowas.